



Unterstützung für Familien

Eine Serie der Caritas OÖ und des Neuen Volksblatts

Zuflucht für obdachlose Familien

Immer mehr Mütter mit Kindern oder Familien, die von Obdachlosigkeit bedroht sind, brauchen das „Krisenwohnen“ der Caritas in Linz

Die türkisch-stämmige Cicek T. (29), die in Oberösterreich aufgewachsen ist, wurde mit 20 Jahren von ihrer Familie in die Türkei geschickt, um einem 15 Jahre älteren Mann zu heiraten. Für die Geburt des ersten Kindes zog das Paar nach Österreich. Aber die Ehe funktionierte nicht. „Wir haben immer mehr gestritten und er ist gewalttätig geworden“, erzählt Cicek. 2016 sind sie – mittlerweile mit drei Kindern – erneut in die Türkei gezogen. Aber auch hier verbesserte sich die Situation nicht. „Er war der großen Tochter und mir gegenüber gewalttätig. Ich habe dann meine Eltern angerufen, dass ich es nicht mehr aushalte. Und sie haben mir ein Flugticket gekauft.

Heimlich bin ich dann mit den drei Kindern davon“, berichtet Cicek. In Österreich lebte sie zuerst bei ihren Eltern. Doch sie waren zu neunt in einer kleinen Wohnung und die Situation eskalierte immer mehr: „Meine Familie wollte, dass ich zu ihm zurückgehe. Aber ich wollte mich scheiden lassen.“ Schließlich fand sie einen Platz in einer Krisenwohnung der Caritas.

Körperlich & seelisch erschöpft

„Die Menschen, die zu uns ins Krisenwohnen kommen, sind aufgewühlt. Sie haben viel durchgemacht und sind körperlich und seelisch erschöpft. Hier können sie zur



Ruhe kommen und bekommen von den SozialarbeiterInnen Unterstützung, ihr Leben wieder neu zu ordnen“, erzählt Mag.a (FH) Michaela Haunold, Leiterin des Krisenwohnens. Die Krisenwohnungen sind möbliert und eingerichtet. Bis zu sechs Monate dürfen die Menschen bleiben. Die Caritas-MitarbeiterInnen beraten und begleiten die BewohnerInnen im Alltag und helfen, eine Perspektive zu entwickeln. Cicek will die Scheidung über die Bühne bringen und eine leistbare Wohnung finden. Für die Krisenwohnung ist auch ein kleiner Mietbeitrag zu leisten, der für die Menschen bezahlbar ist.

Viele Mütter mit Kindern

Als das Krisenwohnen 2016 eröffnet wurde, waren es meist Einzelpersonen oder Paare, die für einige Zeit eine Herberge brauchten. „Seit dem vergangenen Jahr kommen vermehrt Mütter mit Kindern oder Familien zu uns“, sagt Michaela Haunold. Gerade für Frauen bzw. Familien mit Kindern ist akute Wohnungslosigkeit ein großes Problem, denn in den Notschlafstellen dürfen Kinder nicht übernachten und in betreuten Wohneinrichtungen für Frauen mit Kindern gibt es meist lange Wartelisten und nicht sofort einen Platz.



Die Menschen, die ins Caritas-Krisenwohnen kommen, sind aufgewühlt. Sie haben viel durchgemacht und sind körperlich und seelisch erschöpft.

Fotos: Caritas

Krisenwohnen der Caritas

In derzeit elf Krisen-Wohnungen der Caritas wird den Menschen eine betreute Wohnmöglichkeit bis zu sechs Monaten angeboten, um die akute Krise zu überbrücken und eine langfristige Wohnmöglichkeit zu finden. SozialarbeiterInnen unterstützen dabei, neue Perspektiven zu eröffnen und das Leben wieder aus eigener Kraft zu meistern. Im vergangenen Jahr haben in Linz 31 Menschen, davon 18 Kinder, eine Krisenwohnung benötigt. Das Krisenwohnen wird aus Spenden finanziert.

Tel.: 0676 / 87 76 23 46